

21./XI. 1916

201

Generalsekretär Schmid über die neuen Banknoten.

Wien, 21. November.

Der Generalsekretär der Österreichisch-ungarischen Bank, Friedrich Edler v. Schmid, äußerte sich gegenüber dem Wiener Mitarbeiter des „N. F.“ über die demnächst zur Ausgabe gelangenden neuen Banknoten, über welche die am 23. November in Budapest stattfindende Generalratsitzung der Österreichisch-ungarischen Bank beschließen wird. Zunächst ist die Ausgabe von neuen Fünzigkronennoten geplant, die wahrscheinlich noch vor Weihnachten dem Verkehr werden übergeben werden. Die neuen Fünzigkronennoten sind den jetzigen Hundertkronennoten ähnlich; nur ist die Zeichnung auf den beiden Seiten nicht wie bisher gleich, sondern nur ähnlich, um eventuelle Fälschungen zu erschweren. Diese neuen Noten sind sehr hübsch ausgestattet.

Die neuen Einkronennoten sollen ebenfalls noch im Dezember zur Ausgabe gelangen. Sie sind aus bedeutend besserem und haltbarerem Material hergestellt als die jetzigen Zweikronennoten, sind hauptsächlich in Schwarz und Rot gehalten und sehr hübsch ausgestattet. Die eine Seite zeigt den vom Bankstatut vorgeschriebenen Text in deutscher und ungarischer Sprache; die Rückseite der neuen Einkronennoten wird zur Gänze von der Schutzzeichnung bedeckt. Das Format dieser neuen Noten ist etwas kleiner als das der Zweikronennoten.

Die jetzt im Verkehr befindlichen Zweikronennoten dürften im Januar 1917 eingezogen und durch neue, aus besserem Material hergestellte Noten ersetzt werden. Die neuen Zweikronennoten werden auch einem bedeutend höheren Schutz gegen Fälschungen bieten. Bei den bisherigen Zweikronennoten sind nur sehr wenige Fälschungen vorgekommen.